

# Erasmus+ in Katowice

---

## Erfahrungsbericht Auslandssemester

Name: Victoria Klages  
Studiengang: Internationale Betriebswirtschaft  
Auslandssemester: 3. FS  
Aufenthalt: 23.09.17 – 02.02.18  
Gastuniversität: University of Economics Katowice

### 1. Vorbereitung

Die schwierigste Entscheidung im Vorfeld, war eines der vielen Länder für mein Erasmus auszuwählen. Letztendlich habe ich mich für Polen und speziell Katowice entschieden, da die Uni nicht nur einen guten Ruf hat, sondern auch das Fachangebot nahezu perfekt mit meinen Vorstellungen übereingestimmt hat. Außerdem ist Polen nicht unbedingt ein Land in das ich zum Urlaub machen fahren würde, daher würde ich eines unserer Nachbarländer wahrscheinlich nie zu Gesicht bekommen. Im Nachhinein kann ich allerdings sagen, das Polen auf jeden Fall einen Urlaub wert ist! Als ich mich also für Polen entschieden hatte, brauchte ich nur noch zum Referat für Internationales und ihnen meine Entscheidung mitteilen. Obwohl sich schon zwei andere auf die beiden Plätze eingetragen hatten, hat Herr Hoffmann es möglich gemacht, noch einen dritten Platz an der Universität in Katowice zu erhalten, sodass ich letzten Endes mit zwei anderen aus Nordhausen in Polen mein Erasmussemester antreten konnte.

Die Kommunikation mit der Uni in Katowice war prinzipiell gut. Ich hatte mich dazu entschieden im Wohnheim untergebracht werden zu wollen. Auf der Website stand, es gebe zweier und dreier Zimmer, ich konnte dann auswählen, mit wie vielen Zimmergenossen ich wohnen möchte. Mit Bestätigung des Wohnheimplatzes wurde auch direkt die Kautionshöhe von 250 Euro, eingefordert. Negativ war, das ich zwar wusste, das ich einen Platz hatte, aber mehr auch nicht. Ich wusste nicht wo ich wann sein musste oder ob ich irgendwo sein musste um einzuchecken, es war alles sehr ungewiss. Drei Tage vor der Anreise kam dann endlich mal eine E-Mail zurück, ich wäre in einem wunderschönen Dreierzimmer untergebracht. Eigentlich hatte ich ein Zweierzimmer gebucht, aber mir war es in dem Moment egal, da ich immer noch keine Informationen hatte, wie das alles ablaufen sollte, wo und wann die Miete gezahlt werden muss etc. Zum Glück gibt es eine aktive Facebook-Gruppe die mir dabei weitergeholfen hat.

Ich wurde von meinen Eltern mit dem Auto hingefahren, was auf jeden Fall die bequemste Variante ist, aber Flixbus bietet gute und günstige Alternativen, die ich auf dem Rückweg und auf den Reisen zu Weihnachten, nur empfehlen kann.

Eine extra Versicherung habe ich nicht abgeschlossen, da ich die europäische Krankenversicherung für ausreichend empfand. Für Personen die relativ anfällig sind, ist es jedoch ratsam, da ich von vielen gehört habe, dass sie utopische Preise zahlen mussten für minimalen Aufwand beim Arzt. Die gesetzliche Krankenversicherung übernimmt allerdings nur den Anteil, der den Kosten für eine Untersuchung hier in Deutschland entspricht. Im schlimmsten Fall bleibt man dann eben auf sehr viel Geld sitzen.

## 2. Ankunft im Wohnheim

Nach 8 Stunden Fahrt (volle Straßen, viele Pausen) sind wir endlich in Ligota angekommen. Ligota ist ein Stadtteil von Katowice, der mit der Bahn nur 8 Minuten und mit dem Bus 20 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt ist. Dort befindet sich auch das Wohnheim, in welchem alle Erasmusstudenten untergebracht wurden. Von außen sieht es aus wie ein altes Kasernengebäude, aber nicht so schlimm wie erwartet. Ich hatte bei google streetview vorher versucht mir die Gegend anzugucken, jedoch ist mir bei dem Anblick des Wohnheims erstmal der Joghurt aus der Hand gefallen. Es sieht dort um einiges schlimmer und heruntergekommen aus als es tatsächlich ist ☺ Ich stand vor zwei Gebäuden. Leider wurde mir in der Email nicht mitgeteilt in welchem Gebäude ich untergebracht wurde und Schilder zur Anmeldung von Neuankömmlingen sind auch nirgend zu sehen gewesen. Aber mit ein bisschen rumfragen war schnell erkennbar das Nummer 10 das Gebäude für Erasmus und Nummer 8 das für polnische Studenten ist. Also ab zum einchecken! Aufgeregt sagte ich dem Mann an der Rezeption wer ich bin und was ich möchte. Man konnte förmlich die Fragezeichen über seinem Kopf kreisen sehen. Er konnte kein einziges Wort Englisch. Super, das ging ja gut los. Ich zeigte auf meine Koffer und tat so als wollte ich schlafen wollen. Endlich schob er mir eine Liste mit unzähligen Namen entgegen und faselte irgendwas auf polnisch. Ich suchte also meinen Namen und zeigte darauf. Er ging weg, verschwand für eine Minute bei mir breitete sich erneute Ratlosigkeit aus. Zum Glück kam er irgendwann wieder, mit Bettwäsche, holte einen Zimmerschlüssel und drückte ihn mir in die Hand. Okay, dachte ich mir, dann geh ich wohl mal mein Zimmer suchen, danke für die Hilfe. Wie sich herausstellte sollte die Suche nicht lange dauern, da sich mein Zimmer direkt gegenüber der Rezeption befand. Es bestand aus einem kleinen Vorraum mit Tisch (drei Stühle), einem Kühlschrank mit Gefrierfach und einem kleinen Regal. Außerdem ein relativ großes Badezimmer. Das Schlafzimmer bestand aus drei Betten, jeweils mit Nachtschrank, zwei Kleiderschränken und zwei kleineren Tischen zum Lernen. Insgesamt war der Raum recht groß und hell gestaltet. Ich würde nicht sagen, das es schön ist, aber für vier Monate locker machbar. Es sollte sich auch herausstellen, das ich wirklich sehr viel Glück mit meinem Zimmer hatte. Kein anderes Zimmer hatte ein eigenes Bad, geschweige denn einen Vorraum. Die üblichen Zimmer bestehen aus kleineren Räumen, einem großen Kleiderschrank, Betten, Kühlschrank, Nachttischen und Einzeltischen. Alles sehr eng, besonders mit drei Betten. Außerdem müssen sich immer zwei Zimmer ein Badezimmer teilen. Wenn man also Pech hatte und zwei Dreierzimmer nebeneinanderlagen, hat mich sich schnell mal mit sechs Leuten ein Badezimmer geteilt.

**WICHTIG:** Die Rezeption ist 24 Stunden besetzt, also bekommt man ein gewisses Gefühl von Sicherheit, was man auch braucht, wenn man die Gitter vor den Fenstern der ersten Etage betrachtet.

Auf der Website gibt es die Aussage, Internet wäre verfügbar und die Küche wäre voll ausgestattet. Das stimmt nur teilweise. Internet ist vorhanden, insofern du dir einen Router mietest oder dir einfach einen für 40zł (10 Euro) kaufst und anschließt. Das ist alles kein Problem, wenn man es denn vorher weiß. Das gleiche Problem ist mit der Küche. Es stimmt, sie ist ausgestattet mit einem Tisch, zwei Spülen, einem Herd (vier Herdplatten) und einem Ofen. Es gibt aber KEIN GESCHIRR, also Töpfe, Pfannen, Teller, Besteck, Becher etc. muss alles selbst mitgebracht werden. Das Wohnheim hat auch nur eine begrenzte Anzahl von Wasserkochern vorhanden, welche in den ersten Tage auf die Zimmer aufgeteilt werden.



### **3. Die Uni**

Die Uni besteht aus mehreren Gebäuden in einer Straße und einem auf der anderen Seite der Stadt, es gibt aber leider keinen richtigen Campus, wie man das von unserer Hochschule gewohnt ist. Die Gebäude sehen alle relativ alt aus. Nur das Aushängeschild, und einziges neues Gebäude der Uni ist das CNTI, wo viele Tagungen stattfinden, aber auch hauptsächlich Computerräume und kleinere Konferenzräume zu finden sind. Eine Bibliothek befindet sich dort auch, allerdings mit ausschließlich polnischen Büchern. Also nicht wirklich für klassische Recherche geeignet. Das Internet kann man dort jedoch wunderbar benutzen. Die Räume in den anderen Gebäuden sind recht gut ausgestattet. Es ist alles ein bisschen im Schulstil gehalten. Weniger Hörsäle, mehr kleine Gruppen und kleine Klassenräume, was ich als sehr angenehm empfunden hab, da die Lehrer / Professoren sich besser auf uns einstellen konnten. Ich habe die Kurse Financial Accounting, International Entrepreneurship, Economics, Product and Brand Management, Transport & Logistics and International Finance belegt. Im Gegensatz zu anderen Studenten in Polen hatte ich alle Hände voll zu tun. Economics war in zwei Kurse aufgeteilt – Mikroökonomie und Makroökonomie. Mikro war zwar nur alle zwei Wochen, jedoch dann für sechs Stunden am Stück. Außerdem mussten wir sehr viel nachlesen und jede Woche einen Test schreiben. Makro war jede Woche für sechs Stunden am Stück, auch mit Tests, sodass in jeder zweiten Woche alleine in Economics, zwei Tests warteten. Trotz Stress war dieses jedoch eines der wenigen Fächer über die ich sagen kann, das es wirklich lehrreich war. Auch zu empfehlen ist Financial Accounting. Die Lehrerin war super und kompetent. Wir haben vier Tests geschrieben die am Ende als Klausurleistung zusammengezählt wurden.

Leider gab es auch zwei Fächer, die ich auf gar keinen Fall weiterempfehlen kann. Zum einen International Finance und zum anderen International Entrepreneurship. Im ersteren haben wir wieder zwei Lehrerinnen gehabt, beide sehr inkompetent und hatten den Anschein eigentlich überhaupt keine Lust zu haben Erasmusstudenten zu unterrichten. Außerdem hatte der behandelte Stoff mit der Beschreibung rein gar nichts zu tun. Prinzipiell haben wir im Unterricht nichts gemacht, in der Prüfung wurden jedoch Fragen gestellt, über Themen die wir hätten behandeln sollen, aber nie was von gehört haben. International Entrepreneurship ist eine sehr einfach verdiente Note. Das hört sich im ersten Moment nach dem an was man möchte, aber es ist so langweilig und sinnlos, das man sich wünscht etwas zu lernen. Die Prüfungsleistung bestand aus einem zehneitigen Business Plan über eine selbst entwickelte App, über die der Lehrer aber leider nur halbherzig rüber geguckt hat. Außerdem mussten wir eine Präsentation halten über Entrepreneurship in einem ausgewählten Land. Egal wie schlecht die Präsentation tatsächlich war, man hat trotzdem noch eine gute Note bekommen.

### **4. Das Nachtleben**

Jetzt komme ich wahrscheinlich endlich zum wichtigsten Teil meines Berichts! ALSO:

Entgegen vieler anderer Meinungen empfand ich Katowice als sehr lebhaft und modernisierte Stadt. Die Geschäfte haben Montag bis Sonntag geöffnet, es ist immer was los und wenn man will, kann man jeden Abend feiern gehen. Die Straße in der ihr womöglich am meisten Zeit verbringen werdet ist die Mariacka Street. Das ist DIE Partymeile in Katowice. Auf 500 Metern reihen sich Bars, Pubs und Restaurants aneinander. Bier gibt es schon ab 8zł (2 Euro) für einen halben Liter, gemischte Vodka Shots, natürlich puren Vodka in unzähligen Geschmacksrichtungen, Cocktails, Longdrinks, also eigentlich alles was das Herz begehrt. Auch die Restaurants sind vergleichsweise spottgünstig. Ein gutes Essen mit Getränk gibt es locker

für 5 Euro. Sehr empfehlen kann ich den Inder in der Mariacka, dort gibt es für umgerechnet 10 Euro im Schnitt das leckerste Essen!! Clubs sind hauptsächlich Club Pomerancaza, dort gibt es eine Clubkarte, sodass wir am Mittwoch und Freitag keinen Eintritt zahlen mussten. Jedoch war es weniger der Club selbst (schöner Club, aber eigenartige Leute und schlechte Musik), als mehr die komplette Studentenfraktion, die die Mittwochabende legendär gemacht haben. Für das Wochenende kann ich das Spizz empfehlen. Dort zahlt man zwar Eintritt, jedoch ist die Musik gut und es gibt viele verschiedene Floors.



Mariacka Street

## 5. Reisen

Von Katowice aus kann man super ein bisschen die Welt erkunden. Krakau ist mit dem Bus (12zl) nur eine Stunde entfernt und es fährt alle 15 Min ein Bus vom Busbahnhof (links neben dem Supersam Einkaufszentrum). Aber auch Breslau (wunderschön!) und das Skigebiet Zakopane sind schnell und einfach zu erreichen. Die Tour nach Danzig oder Warschau dauert zwar etwas länger, aber wenn man ein langes Wochenende hat oder einfach mal zwei, drei Tage ausfallen lassen kann, lohnt es sich auf jeden Fall die beiden Städte zu verbinden. Viele Erasmusstudenten sind auch nach Prag oder in die umliegenden Länder gereist. Es ist wirklich alles verhältnismäßig günstig von Polen aus.

Ich bin damit einverstanden, dass der vorliegende Bericht auf der Internetseite des ERASMUS-Büros verlinkt wird, sodass sich künftige Interessenten über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren können.

Ich bin damit einverstanden, dass meine E-Mail-Adresse künftigen Interessenten, die sich über meine Erfahrungen am ausländischen Hochschulort aus erster Hand informieren möchten, auf Anfrage an das Referat für Internationales ([international@hs-nordhausen.de](mailto:international@hs-nordhausen.de)) zugänglich gemacht wird.